

Vize bezwingt Meister in dessen eigener Halle

Mit 31:27 (15:13) gewannen die Handballmänner des Zwönitzer HSV 1928 am Wochenende beim HC Glauchau-Meerane II. Anders als in der vergangenen Saison konnten die 28-er die ersten klareren Führungen aus der ersten Hälfte nahezu durchgängig aufrechterhalten und gewannen am Ende verdient, auch wenn Trainer Frank Riedel mit der Leistung seiner Sieben nicht ganz zufrieden war. "In Döbeln haben wir stärker gespielt, haben viel mehr Druck entwickelt. Heute wirkte das alles trotz allem Bemühens wieder etwas gehemmt, das letzte Quäntchen Entschlossenheit fehlte oftmals", so der Coach nach dem Spiel.

Der gastgebende HC konnte gegen die 28-er erstmals personell aus dem Vollen schöpfen. Mit Thomas Heidrich stand geballte Erfahrung auf der Platte und mit Fabian Götze durfte Trainer Möckel auf einen Spieler zurückgreifen, der eigentlich zum Oberligateam gehört, aber noch in die U21-Regel fällt. Letzterer war am Ende auch bester Werfer seines Teams, konnte den Ball sechsmal im Zwönitzer Gehäuse versenken.

Die ersten 12 Minuten verliefen ausgeglichen, was daran lag, dass die Gastgeber fast jede Chance versenkten, die 28-er hingegen die eine oder andere Torgelegenheit vergaben. Nach der folgerichtigen 5:4-Führung (13.') für den HC sollte dies aus Sicht der Erzgebirgler jedoch vorübergehend deutlich besser werden. In der Defensive nun konsequent und vorn plötzlich mit bester Verwertung der Möglichkeiten landeten die 28-er einen 5:0-Lauf, womit nach 18 Minuten eine erste deutlichere HSV-Führung von 9:5 zu Buche stand. Leider konnten die Einheimischen den Lauf der Zwönitzer per Auszeit stoppen. In der Schlussphase von Durchgang I herrschte wieder Ausgeglichenheit auf dem Spielfeld und der HC verkürzte noch auf 13:15.

Spätestens der Anschluss zum 15:16 (33.') zu Beginn von Hälfte 2 war für 28-er aber dann wieder ein Weckruf, kurzzeitig auf's Gas zu drücken und mit einem weiteren Viererpack auf 20:15 (39.') zu erhöhen. Danach begnügten sich unsere Männer damit, den Vorsprung zu verwalten. Um selbigen weiter auszubauen, fehlte die von Coach Riedel im Nachgang kritisierte letzte Entschlossenheit vor dem gegnerischen Tor. Nichtsdestotrotz pendelte die Führung in der Schlussviertelstunde konstant zwischen drei und fünf Toren, womit der Auswärtssieg sicherlich verdient war. Spätestens beim Stand von 29:24 in der 56. Minute konnten die angereisten HSV-Fans wohl sicher sein, dass man diesmal beide Pluspunkte mit auf die Heimreise nehmen konnte.

Zwönitz:

Kerner (1), Treuter;

Brecko (3), Fritsch (1), Hartenstein (5), Becher, Kotesovec, Hofmann (4), Löbner (12/5), Lieberei (4), Langer (1)

7m: HC: 1/1 Zwönitz: 5/5

2min: HC: 5 Zwönitz: 1